



Konzeption

Schülerhaus Clemens Brentano

(Aktualisierte Fassung: Stand Juni 2020)

Schulkooperationen Mittelhof – Schülerhaus Clemens Brentano

Aufbau des Konzeptes

1. Auszug aus dem Trägerleitbild: Der Mittelhof e.V.	4
1.1 Die Schulkooperationen	4
1.2 Leitideen	4
2. Charakteristik der ergänzenden Förderung und Betreuung (eFÖB)	5
2.1 Standort	5
2.2 Das Team	5
2.3 Öffnungszeiten	5
2.4 Adresse	6
2.5 Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	6
3. Soziales und kulturelles Umfeld	6
4. Bildungs- und Erziehungsverständnis	6
5. Zusammenarbeit mit der Schule	7
5.1 Inklusion	7
5.2 Gewaltprävention	8
5.3 Die Musikalische Grundschule (MuGs)	8
6. Bildungspartnerschaften mit Eltern	9
7. Gestaltung der Übergänge	10
8. Alltagsgestaltung	10
8.1 An- und Abmeldung in den Gruppen	10
8.2 Frühbetreuung	10
8.3 Unterrichtsbegleitung	10
8.4 Ergänzende Förderung und Betreuung der Kinder in der Schulanfangsphase	11
8.5 Ergänzende Förderung und Betreuung der „großen“ Kinder	11
8.6 Spätbetreuung	11
9. Individuelle Förderung	12
9.1 Bedarfsorientierte Beobachtung und Kommunikation	12
9.2 Hausaufgabenbetreuung	12
10. Planung und Gestaltung von Projekten	13
11. Material- und Raumgestaltung	13
12. Gesundheit und Ernährung	14
13. Umweltbewusstsein und Natur	15
14. Tiergestützte Pädagogik	15

14.1	Freude am Umgang mit Tieren	15
14.2	Erlernen von Sozialkompetenz	15
14.3	Entspannende Wirkung von Tieren.....	16
15.	Geschlechtssensible Pädagogik.....	16
16.	Interkulturelle Orientierung	16
17.	Förderung von Selbstständigkeit und Partizipation	16
17.1	Potenziale der offenen Arbeit.....	17
17.2	Der Gruppenrat.....	17
18.	Soziales Lernen	17
19.	Ferienangebote.....	18
20.	Festliches.....	18
21.	Gestaltung der Teamarbeit.....	19
22.	Kinderschutzkonzept	19
22.	Qualitätsentwicklung und -sicherung.....	19

1. Auszug aus dem Trägerleitbild: Der Mittelhof e.V.

Der Mittelhof ist seit 1947 ein offener und lebendiger Ort für die vielfältigen Anliegen und Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger aller Generationen und Kulturen. Er bietet Raum für Begegnung, Bildung, Betreuung und Kultur und bildet die Grundlage für kooperatives, vernetzendes und vermittelndes Handeln in der Region. Als anerkannter Träger der Jugendhilfe vereinigt der Mittelhof unter seinem Dach auch eine Vielzahl von Angeboten der offenen Kinder- und Jugendarbeit, von Kindertagesstätten und seit 2005 auch von Betreuungsangeboten in Kooperation mit Schulen.

1.1 Die Schulkooperationen

In den Schulkooperationen richten wir unsere Arbeit auf den Ganzttag aus. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Mittelhofs arbeiten sowohl im Unterricht, als auch im Freizeitbereich. So können wir Themen, Projekte und Schwerpunkte aus dem Unterricht auch am Nachmittag aufleben und Entspannungs- und Lernsituationen für die Schülerinnen und Schüler im Wechsel stattfinden lassen. Unsere pädagogischen Fachkräfte berücksichtigen die individuellen Lebenssituationen der Kinder und ihrer Familien und entwickeln daraus differenzierte Bildungsziele und -angebote. Die Einzigartigkeit jedes Kindes ist unsere Herausforderung.

Unsere Arbeit ist durch ein humanistisches Menschenbild geprägt. Zu unseren konzeptionellen Grundsätzen gehören der respektvolle Umgang mit Mensch und Natur und die ganzheitliche Bildung und Erziehung unter Einbeziehung aller Sinne.

1.2 Leitideen

In unseren Einrichtungen wird in wertschätzender Zusammenarbeit mit den Eltern die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen zu selbstbewussten, weltoffenen, lernfreudigen und sozial kompetenten Persönlichkeiten gefördert.

Unsere Einrichtungen sind von einer Kultur des Miteinanders geprägt, in der die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Schülerinnen und Schüler und deren Eltern zu Mitsprache, Mitgestaltung und Mitverantwortung eingeladen werden.

Unsere Einrichtungen sind Orte der Bildung, Kultur und Kommunikation, in denen Mehrsprachigkeit, Inklusions- und Kooperationsmodelle und vieles mehr gelebt werden.

Unsere Einrichtungen sind Orte der Interkulturalität, in der sich Menschen mit unterschiedlichen sozialen und ökonomischen Hintergründen, Menschen verschiedener Generationen und Menschen vielfältigster Kulturen offen begegnen und in denen Gemeinschaft erfahrbar wird.

Unsere Einrichtungen sind Orte der kollegialen Zusammenarbeit aller Berufsgruppen zur Unterstützung und Förderung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Familien (im Sinne der Sozialraumorientierung).

Unsere Einrichtungen sind Orte, in denen die Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen selbstverständlich und ehrenamtliches Engagement willkommen ist und gefördert wird.

2. Charakteristik der ergänzenden Förderung und Betreuung (eFöB)

Das Schülerhaus Clemens Brentano arbeitet in Kooperation mit der Clemens Brentano Grundschule. Es wurde im Schuljahr 2009/2010 vom Nachbarschaftsheim Mittelhof gegründet. Zum Gründungszeitpunkt waren es weniger als 90 Kinder, mittlerweile wird es von rund 220 Kindern besucht.

2.1 Standort

Das Schülerhaus besteht aus einem Haupthaus und einem benachbarten Flachbau, dem sogenannten „Kleinen Haus“. Im ersten Stock des Haupthauses werden zurzeit rund 70 Kinder betreut - hier stehen sieben Funktions- und Gruppenräume zu Verfügung. Im Erdgeschoss des Haupthauses sowie im angrenzenden Flachbau, wo jeweils Betreuung für etwa 60 Kinder stattfindet, gibt es noch einmal je vier bis sechs Funktionsräume, die von allen Kindern genutzt werden können. Nicht zuletzt wird das Schülerhaus von einem ca. 3000 m² großen Garten umgeben, der von Kindern und pädagogischen Fachkräften gemeinsam bepflanzt und gestaltet wird. Ein weiterer Standort, der sich auf dem Schulgelände befindet, kam im Schuljahr 2019/20 dazu. Dieser teilt sich in zwei Gruppen und befindet sich im zweiten Stock von Haus VI über der Mensa sowie in Haus II und verfügt über mehrere Gruppen- bzw. Funktionsräume. Hier werden Kinder der Klassenstufe Eins betreut. Für diese Gruppen steht der Schulhof als Außengelände zur Verfügung. Die Räumlichkeiten in Haus VI werden ebenfalls während der Früh-Betreuung genutzt. Die Spät-Betreuung hingegen findet ab 16.00 Uhr am Standort des Schülerhauses statt.

2.2 Das Team

Das Team des Schülerhauses besteht aus Erzieherinnen und Erziehern, darunter auch Fachkräfte mit Integrationsschwerpunkt oder Studienabschlüssen in diversen pädagogischen Studiengängen, sowie Auszubildenden. Durch frühere Berufsausbildungen, vielseitige Qualifikationen und unterschiedlichem kulturellen Hintergrund profitieren die Kinder von den verschiedensten Kenntnissen und Fertigkeiten der betreuenden Personen, die im vorliegenden Text meist unter der Gruppe der pädagogischen Fachkräfte zusammengefasst sind. Zudem sind zwei ehrenamtliche Mitarbeiterinnen im Schülerhaus tätig, die unter anderem die Hausaufgabenbetreuung unterstützend begleiten.

2.3 Öffnungszeiten

Das Schülerhaus Clemens Brentano bietet in der Schulzeit Frühbetreuung sowie ergänzende Förderung und Betreuung am Nachmittag und ist während der Ferienzeit ganztags geöffnet. Die Frühbetreuung beginnt um 06:00 Uhr, die Spätbetreuung endet um 18:00 Uhr.

2.4 Adresse

Schülerhaus Clemens Brentano

Leitung: Boris Mahn

Murtener Str. 10 A

12205 Berlin

Tel: 030/ 81 78 96 25

2.5 Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Das Schülerhaus ist erreichbar mit den Bussen X11 (Haltestelle Berner Straße), 188 (Hochbaumstraße) sowie über den S-Bahnhof Lichterfelde West.

3. Soziales und kulturelles Umfeld

Das Schülerhaus Clemens Brentano liegt im Berliner Bezirk Steglitz-Zehlendorf (Ortsteil Lichterfelde-West). Das Stadtbild der direkten Umgebung - in der ein Großteil der Kinder leben, die unser Schülerhaus besuchen - ist durch Einfamilienhäuser geprägt. Viele der Familien sind in Kirchengemeinden eingebunden. Rund zehn Prozent der Kinder haben einen Migrationshintergrund.

Einkaufsmöglichkeiten gibt es nur in größerer Entfernung zum Schülerhaus, z.B. im Schweizer Viertel. Das gemeinsame Kochen und Backen in den Ferien muss darum gut organisiert und vorbereitet werden.

Das Schülerhaus arbeitet in Kooperation mit anderen Einrichtungen des Mittelhofs zusammen.

4. Bildungs- und Erziehungsverständnis

Zu den pädagogischen Zielen unserer Arbeit gehört, die Kinder in ihrem sozialen, demokratischen, solidarischen und ökologischen Bewusstsein zu stärken. Wir sehen die Kinder als individuelle Menschen – jedes Mädchen und jeder Junge hat unterschiedliche Stärken und Schwächen, Potenziale und Talente. Um Wissen und Fähigkeiten der Kinder zu erweitern, schaffen wir ihnen durch unsere offenen Angebote Raum, in dem sie experimentieren und sich ausprobieren können. Auch das Freie Spiel ermöglicht den Kindern eine selbstständige Gestaltung ihres Freizeitbereiches und fördert den sozialen Umgang untereinander. Motorische und kognitive Fähigkeiten werden durch eine altersgerechte und impulsgebende Raumgestaltung und durch pädagogische Angebote angeregt. Wichtig ist uns hierbei die ganzheitliche Förderung der Sinneswahrnehmung. Neben unseren Angeboten wollen wir den Kindern im Schülerhaus aber auch Rückzugsmöglichkeiten und stille Orte zum Entspannen zur Verfügung stellen.

Wir fordern die Kinder dazu auf, mitzubestimmen – sei es bei der Planung unseres gemeinsamen Alltags oder der Gestaltung der Räume. Dazu steht den Kindern unter anderem der Gruppenrat als partizipative Entfaltungsmöglichkeit zur Verfügung. Wir fördern selbstständiges Handeln und unterstützen die Kinder, ein positives Selbstbild und Selbstbewusstsein zu entwickeln. Wir ermutigen die Kinder, ihre Meinung zu äußern und stehen ihnen in Konfliktsituationen unterstützend zur Seite. Uns ist wichtig, jedem Kind an jedem Tag aufmerksam gegenüberzutreten. Die individuelle Herkunft, die Kultur und die aktuelle Lebenssituation der Kinder werden dabei respektvoll und wertschätzend berücksichtigt.

5. Zusammenarbeit mit der Schule

Zwischen den pädagogischen Fachkräften des Schülerhauses und den Lehrerinnen und Lehrern der Clemens-Brentano-Grundschule gibt es regelmäßigen Austausch. Unser gemeinsames Ziel ist die optimale und ineinandergreifende Bildung und Erziehung der Schülerinnen und Schüler über den Ganztag.

So wurde im gemeinsamen Austausch beispielsweise ein Leitfaden für die *Unterricht vor- und nachbereitenden Lernaufgaben* erstellt, in dem sowohl die Anforderungen der Lehrkräfte, als auch die des pädagogischen Personals des Schülerhauses berücksichtigt sind.

Zudem findet jährlich ein gemeinsamer Vorlesetag statt, den die Lehrkräfte gemeinsam mit den Erzieherinnen und Erziehern organisieren und gestalten.

Um die teamübergreifende Kooperation zu stärken, laden wir die Lehrerinnen und Lehrer einmal im Jahr zum Grillen ins Schülerhaus ein, damit sie sich bei einem Rundgang durchs Haus einen Eindruck über die neuesten Veränderungen verschaffen können.

An den Gesamtkonferenzen der Schule sowie an Studientagen nehmen alle Kolleginnen und Kollegen des Schülerhauses und des Lehrkörpers gemeinsam teil. Der Leiter des Schülerhauses ist darüber hinaus der Vertreter des pädagogischen Teams in der Schulkonferenz.

Natürlich sind die alltägliche Zusammenarbeit und der unmittelbare Austausch ebenfalls von großer Bedeutung. Sechs pädagogische Fachkräfte des Schülerhauses sind festen Klassen – und damit auch Klassenlehrerinnen und -lehrern – zugeordnet. Sie haben zur Unterstützung der Zusammenarbeit eine im Stundenplan festgelegte Kooperationsstunde. Hier kann es um die gemeinsame Planung von Unterrichtsthemen, Projekten und Ausflügen gehen, aber auch um den gemeinsamen Austausch bezüglich bereichsübergreifender Themen wie Bedarfe und Unterstützung von Kindern.

Auch die Inklusionsarbeit, sowie die Gewaltprävention und das Konzept der Musikalischen Grundschule sind wichtige Elemente und werden von den Fachkräften beider Institutionen gemeinsam getragen.

5.1 Inklusion

Jedes Kind hat ungeachtet einer „Beeinträchtigung“ das Recht auf Bildung, Kompetenzentwicklung und gesellschaftliche Teilhabe. Ausgehend von den Ressourcen und den besonderen Entwicklungsbedürfnissen

des Kindes arbeiten die Fachkräfte und die Abteilungsteams eng mit den Eltern und der Schule zusammen. Sie erstellen bei Bedarf einen gemeinsamen Förderplan und bleiben im Austausch. Gemeinsam lernen, spielen und fördern ist unser Ausgangspunkt. Somit können alle Kinder und Beteiligten von Diversität und Vielfalt profitieren.

5.2 Gewaltprävention

Die Schule und das Schülerhaus arbeiten hinsichtlich der Konflikt- und Gewaltprävention eng zusammen. Dabei kommen einheitliche Methodenstandards des Schulpräventionskonzeptes zur Anwendung, welches in Anlehnung an das Bensberger-Mediations-Modell und an die Grundlagen der gewaltfreien Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg entwickelt wurde. Beispielsweise gibt es bei leichten bis mittleren Konflikten die „Erste Hilfe im Konfliktfall“. Dieses Streitschlichtungsverfahren gibt mit seinem genau festgelegten Ablauf sowohl dem pädagogischen Personal, als auch den Kindern ein Instrument für eine gewaltfreie und konstruktive Konfliktkultur an die Hand. Schülerinnen und Schüler werden in ihren Handlungsmöglichkeiten zur Konfliktintervention geschult. Dadurch sollen sie in die Lage versetzt werden, Konfliktsituationen auf dem Schulhof und im Alltag angemessen zu begegnen und auch andere Kinder bei der Konfliktbewältigung zu unterstützen.

5.3 Die Musikalische Grundschule (MuGs)

Kinder lieben Musik, Singen und Spielen mit Klang, Takt und Rhythmus. Musik ist anregend, pure Lebensfreude und sie verbindet. Gemeinsames Singen, Tanzen und Musizieren fördert den Gemeinschaftssinn und bringt durch ihre Vielfältigkeit Menschen unterschiedlichster Kulturen und Herkunft zusammen. Sie stärkt somit das Gefühl, Teil des Ganzen zu sein.

Die Clemens Brentano Grundschule ist eine zertifizierte Musikalische Grundschule. Unter dem Motto „Mehr Musik mit mehr Beteiligten zu mehr Gelegenheiten“ dient die Musik als verbindendes Element aller pädagogischen Bereiche. Den Kindern wird sowohl im Unterricht, als auch in den Pausen und in der ergänzenden Förderung und Betreuung eine musikalische Methodenvielfalt angeboten und vorgelebt.

Im Schülerhaus zeigt sich dies unter anderem in musikalischen Angeboten wie gemeinsames Singen, Tanz- und Rhythmusspielen und Instrumentenkreisen mit Klangelementen, zum Beispiel in Form von Boomwhacker-Sessions. Ob leise Musik zur Traumreise oder lautes Singen zum Geburtstag, jeder Ton und jedes Kind findet seinen Platz in der musikalischen Vielfalt.

Zu bestimmten Anlässen, insbesondere bei Festen oder Ferienangeboten, bringen die instrumentenkundigen Erzieherinnen und Erzieher eigene Instrumente mit und laden die Kinder zu gemeinsamen Musizier- und Gesangskreisen oder zu Liederrätseln ein.

6. Bildungspartnerschaften mit Eltern

Uns ist wichtig, dass die Eltern im Schülerhaus und in allen anderen Einrichtungen des Mittelhofs von Anfang an die Gewissheit haben, dass ihre Kinder hier gut aufgehoben sind. Darum führen wir beim Abschließen des Vertrages über einen Platz in der ergänzenden Förderung und Betreuung ein umfassendes Vorgespräch. Es werden die Einrichtung, der Tagesablauf und diverse organisatorische Punkte besprochen. Die Eltern bekommen in diesem Gespräch eine Begrüßungsmappe überreicht, die Informationen über die Einrichtung und den Mittelhof enthält. Außerdem gibt es ein Schülerhaus-ABC, in dem vieles aus dem Vertragsgespräch noch einmal nachzulesen ist. Für Fragen, die sich erst nach dem Gespräch ergeben, steht die Leitung gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns über Eltern, die sich mit ihren Kompetenzen in die Arbeit des Schülerhauses einbringen wollen. Eltern sind für uns Partner und Verbündete, wir legen Wert auf ihre Mitsprache und Mitgestaltung. Neben der Wahl von Elternvertreterinnen und -vertretern ist uns wichtig, Wünsche der Eltern zu hören, Informationen auszutauschen und Aktivitäten gemeinsam zu planen und durchzuführen.

Außerdem wollen wir die Eltern im ganz normalen Schulalltag über unsere Arbeit informieren, ihre Fragen beantworten und sie in ihrer (neuen) Rolle als Eltern von Schulkindern unterstützen. Dafür haben wir folgende Angebote:

- **Ein einrichtungsbezogener Elternabend zu Beginn des Schuljahres:** Hier wird die Einrichtung und die jeweilige Gruppe vorgestellt und es wird Organisatorisches und Inhaltliches zu unserer Arbeit in den Gruppen besprochen.
- **Gemeinsame Feste:** Hier erhalten die Eltern die Möglichkeit, mit den Kindern und den pädagogischen Fachkräften gemeinsam Zeit zu verbringen und sich in geselliger Atmosphäre auszutauschen.
- **Elternvertretung:** Im Rahmen des Elternabends wählen die Eltern ihre Elternvertretung. Die Elternvertretenden sind ein wichtiges Bindeglied zwischen den pädagogischen Fachkräften des Schülerhauses und den Eltern.

Natürlich ist uns auch der unmittelbare Austausch über aktuelle Themen wichtig. Je selbstverständlicher der Austausch von Beobachtungen und Erfahrungen verläuft, desto geringer ist die Hemmschwelle, auch problematische Themen anzusprechen.

Wird ein intensiverer Gesprächsbedarf festgestellt, kann ein Termin vereinbart werden. Wenn wir gemeinsam mit den Eltern einen Bedarf feststellen, der über die Möglichkeiten des Schülerhauses hinausgeht, vermitteln wir gerne andere professionelle Informations- und Unterstützungsmöglichkeiten. Es können und sollen dabei auch die Ressourcen des Mittelhofs genutzt werden.

7. Gestaltung der Übergänge

Wir sind für alle Kinder und ihre Eltern bereits vor der Einschulung in den Sommerferienwochen nach dem ersten August eines Jahres ansprechbar.

Die Kinder sind herzlich eingeladen, am Vertragsgespräch teilzunehmen. Wir erklären auch ihnen dann den Alltag des Schülerhauses und führen sie durch die Räume. Nach Möglichkeit sollen die zukünftigen Schulkinder bereits in den Sommerferien an unserem Ferienprogramm teilnehmen. Die pädagogischen Fachkräfte, die später die Gruppen der Schulanfangsphase begleiten, empfangen sie und kümmern sich um eine angenehme Eingewöhnung. Wir gestalten mit den neuen Schulanfängerinnen und Schulanfängern im Schülerhaus den Tag und unterstützen bereits das Knüpfen von Kontakten untereinander.

Mit Kindern, die am Ende ihrer Zeit im Schülerhaus stehen, feiern wir den Abschied. In der Regel machen wir einen Ausflug, dessen Ziel die Kinder im Zuge des Gruppenrats selbst festlegen.

8. Alltagsgestaltung

Der Tagesablauf umfasst bei uns in der Regel die Frühbetreuung, die Unterrichtsbegleitung, die Nachmittags- und die Spätbetreuung.

8.1 An- und Abmeldung in den Gruppen

Jedes Kind meldet sich mit dem Ankommen, morgens oder nach der Schule, bei uns an. Die Kinder erhalten von uns Magnetschilder mit ihrem Namen darauf, mit denen sie auf einem Raumplan markieren können, wo sie sich befinden. Wenn ein Kind abgeholt wird, meldet es sich selbstständig bei den Erzieherinnen und Erziehern ab, indem es sich persönlich verabschiedet und sein magnetisches Namensschild abgibt.

8.2 Frühbetreuung

Bei Bedarf und nach Anmeldung findet ab 06:00 Uhr die Frühbetreuung im VHG-Raum der Schule statt. Die reguläre Frühbetreuung startet ab 7:30 Uhr.

Eine ruhige Atmosphäre soll den Kindern den manchmal sehr frühen Start in den Tag erleichtern. Hier besteht die Möglichkeit zu frühstücken, kreative Angebote wahrzunehmen oder zu spielen.

8.3 Unterrichtsbegleitung

Die pädagogischen Fachkräfte des Schülerhauses arbeiten in der Schulanfangsphase im Unterricht nach Absprache mit den Lehrkräften zusammen, um die Kinder zu fördern, zu fordern und ihnen bei ihren Aufgaben zur Seite zu stehen. Aufgaben, die sie in diesem Rahmen übernehmen, sind zum Beispiel:

- Vorbereitung und Durchführung von bestimmten Stundeninhalten,
- Anleitung themenspezifischer Spiele zur Festigung des Klassenzusammenhaltes,
- Erarbeitung von Regeln gemeinsam mit den Kindern,
- Hilfestellung für die Schülerinnen und Schüler bei der Wochenplanarbeit und bei anderen Aufgaben,
- Förderung in Kleingruppen oder von einzelnen Kindern,
- Gruppenarbeit bei Teilungsstunden im Fachunterricht,
- Begleitung von Klassenaktivitäten (Ausflüge, Projektstage, etc.),
- Klärung von Konflikten oder Problemen der Kinder.

8.4 Ergänzende Förderung und Betreuung der Kinder in der Schulanfangsphase

Die Kinder werden nach Unterrichtsschluss von einer pädagogischen Fachkraft in ihre Gruppe begleitet und melden sich dort an.

Hier werden tagesaktuelle Themen erörtert, Geburtstage gefeiert, die Hausaufgaben erledigt und es gibt Zeit für kreative, sportliche oder freie Aktivitäten. Alle 14 Tage findet ein Gruppenrat statt.

Nach der Ankunft beginnt die Hausaufgabenbetreuung. Den Kindern werden beaufsichtigte und entsprechend ausgestattete Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt, in denen sie in ruhiger Atmosphäre ihre Hausaufgaben erledigen können. Arbeitsmaterialien wie beispielsweise Wörterbücher, Stifte, Lineale oder Radiergummis sind bei Bedarf vorhanden.

Die anderen Kinder haben die Möglichkeit, frei zu spielen, kreative, sportliche oder musikalische Angebote zu nutzen oder an einer der angebotenen AGs in der Schule oder dem Schülerhaus teilzunehmen.

Ab 16:00 Uhr wechseln die Kinder zur Spätbetreuung in das Kleine Haus. Von dem Standort in der Schule werden die Kinder mit Spätbetreuungs-Modul von einer pädagogischen Fachkraft um 15:45 Uhr in das Schülerhaus begleitet.

8.5 Ergänzende Förderung und Betreuung der „großen“ Kinder

Die Kinder der dritten bis sechsten Klassen kommen nach Unterrichtsschluss alleine aus der Schule und melden sich an der Magnettafel und bei einer Erzieherin oder einem Erzieher in ihrer jeweiligen Gruppe des Schülerhauses an. Sie können bereits selbstständig mit den Hausaufgaben anfangen oder sich anderweitig beschäftigen. Die Hausaufgabenzeit ab der vierten Klasse beträgt 45 Minuten.

Anschließend können die Kinder an den AGs der Schule (zum Beispiel Chor-, Flöten-, Computer-, Fußball-AG) oder an den Angeboten der ergänzenden Förderung und Betreuung teilnehmen.

8.6 Spätbetreuung

Zwischen 16:00 und 18:00 Uhr werden alle Kinder mit Spätbetreuungs-Modul im Kleinen Haus des Schülerhauses betreut. Gegen ca. 16:30 Uhr wird ein kleiner Imbiss angeboten, den die Eltern im Laufe des Jahres der Spätbetreuung in Form von Snack-Spenden zur Verfügung stellen. Die Kinder können jetzt wieder frei spielen oder an „Mini-Angeboten“ teilnehmen (jahreszeitliches Basteln, musikalische, kreative oder Bewegungsangebote). Bei Bedarf gibt es auch noch einmal die Möglichkeit, Hausaufgaben zu erledigen.

9. Individuelle Förderung

Wer fordern will, muss auch fördern. Manche Kinder brauchen in bestimmten Phasen oder in bestimmten Bereichen mehr Unterstützung – oder mehr Herausforderung - als andere. Wir ermöglichen im Rahmen der Unterrichtsbegleitung die Förderung von leistungsschwächeren und leistungsstärkeren Kindern. Dies kann über die Begleitung Einzelner geschehen oder über die Begleitung von Kindergruppen. Die konkreten Angebote werden gemeinsam mit den Lehrkräften geplant, durchgeführt und ausgewertet.

9.1 Bedarfsorientierte Beobachtung und Kommunikation

Im Alltag des Schülerhauses achten wir darauf, jedes Kind in seinen Interessen und nach seinen Fähigkeiten zu unterstützen. Fallen uns Besonderheiten bei Kindern auf, tragen wir unsere Eindrücke während der Teamsitzungen zusammen. Bei Bedarf führen wir auch kollegiale Fallberatungen durch. Durch die vielfältigen Angebote im Schülerhaus haben wir die Möglichkeit, einzelne Kinder in ganz verschiedenen Situationen erleben und aus den Augen von unterschiedlichen Personen betrachten zu können. Fähigkeiten, Ressourcen aber auch Schwierigkeiten und Bedarfe der Kinder können so leichter erfasst werden. Um diese angemessen festzuhalten, verwenden wir ggf. vorbereitete Beobachtungsbögen. Werden wir auf Probleme oder Förderbedarfe der Kinder aufmerksam, suchen wir frühzeitig das Gespräch mit den Eltern. Wir beraten dann, welche Institutionen Hilfen anbieten, vermitteln Kontakte und begleiten Eltern auf Wunsch zu den dortigen Erstgesprächen.

9.2 Hausaufgabenbetreuung

Auch die Hausaufgabenbetreuung ist ein wichtiger Bestandteil der Angebote im Schülerhaus. Sie findet je nach Alter der Kinder und je nach Unterrichtsschluss von Montag bis Donnerstag zwischen 13:15 bis 16:00 Uhr in den dafür vorgesehenen und entsprechend ausgestatteten Räumen statt. Eine pädagogische Fachkraft unterstützt die Kinder dabei, die Aufgabenstellung zu verstehen und sorgt für eine ruhige Arbeitsatmosphäre. Differenzierte Förderung und individuelle Hausaufgabenhilfen sind jeweils auf die spezifischen Lernbedürfnisse des einzelnen Kindes ausgerichtet. Wir legen hierbei einen Schwerpunkt auf die Unterstützung bei der Hausaufgabenhilfe, die nicht den Charakter der „Nachhilfe“ haben soll. In didaktisch-methodisch qualifizierten Settings unterstützen Pädagoginnen und Pädagogen die Kinder als Lernbegleiterinnen und Lernbegleiter. Die Entwicklung von Selbst- und Sozialkompetenzen stehen hierbei unmittelbar im Vordergrund und wirken sich positiv auf die Lernchancen einzelner Kinder aus. Unser Ziel ist, dass die Kinder nach den erledigten Aufgaben die gemeinsame Zeit in der Familie am Nachmittag freier gestalten können. Durch das gemeinschaftliche Fertigstellen der zu erledigenden Arbeiten können die Kinder sich auch gegenseitig Hilfestellungen geben.

10. Planung und Gestaltung von Projekten

In der offenen Arbeit des Schülerhauses setzen die Kinder Impulse, welche neuen Projekte angegangen werden. Ob Holzwerkstatt, Bauraum, Handarbeitsstube oder Theaterecke – alle Räume des Schülerhauses sind zugleich auch Ideenschmieden für pädagogische Angebote. An dieser Stelle sind auch die Kinder gefragt. In den 14-tägig stattfindenden Gruppenräten können sie mitbestimmen und auch mitgestalten. Regelmäßige AGs werden sowohl im Schülerhaus, als auch in der Schule angeboten. Alle Freizeitangebote sind für die Schülerinnen und Schüler dabei freiwillig. So wählen sie selbst, ob sie sich in eine vorgegebene Aktion oder ein geplantes Projekt einbringen wollen oder eigene Ideen verwirklichen möchten.

Bei allen Angeboten legen wir Wert darauf, immer auch Räume zu schaffen, in denen die Kinder sich selbstständig beschäftigen und im Freispiel ausprobieren können. Gerade für Schulkinder, deren Tag durch Unterricht, Mittagessen und Hausaufgaben bereits sehr fremdbestimmt ist, erscheint uns diese Möglichkeit der selbstständigen Tagesgestaltung wichtig.

11. Material- und Raumgestaltung

Das Raumangebot ist eine Besonderheit des Schülerhauses – für (fast) jede Aktivität steht uns ein eigener Raum im Haupthaus, im benachbarten Flachbau oder in den Häusern II und VI auf dem Schulgelände zur Verfügung. Die pädagogischen Fachkräfte und die Kinder gestalten diese Räume gemeinsam. So ist z. B. das jahreszeitliche Schmücken der Räume ein festes Ritual.

Das **Erdgeschoss des Haupthauses** teilt sich auf in:

- Einen Gruppenraum, in dem die Kinder sich anmelden, an Tischen ruhig spielen, auf Sofas entspannen und eine Hochebene mitsamt Höhle erobern können,
- eine Handarbeitsstube, die von Webrahmen und Nähmaschinen über Perlen mit allem ausgestattet ist, was das Handarbeitsherz begehrt,
- einen Hausaufgabenraum mit Nachschlagewerken und einem geselligen Mal-Tisch,
- einen Bewegungsraum mit Boxsack, Kissen und Bau-Elementen,
- eine Küche für den Tee zwischendurch und unsere Koch-Angebote in den Ferien
- und schließlich auch das Büro und den Teamraum.

Im **Obergeschoss des Haupthauses** gibt es:

- Einen Gruppenraum, in dem die Kinder nach dem Unterricht ankommen, sich in der Gruppenphase austauschen und Platz für Brettspiele oder Kreativ-Angebote haben. Eine große Couchlandschaft gehört ebenso zur Ausstattung wie Regale mit vielfältigen Bastelangeboten. Des Weiteren gibt es
- ein Musizier- und Theaterzimmer mit einem Klavier, einer Verkleidungskiste und einer Hochebene mit Höhle,
- einen Puppenraum mit Einkaufsladen und Zubehör,
- einen Hausaufgabenraum mit Nachschlagewerken und Schreibmaterialien,
- einen Bauraum mit einer großen Auswahl an diversen Playmobil- und Lego-Elementen
- sowie einen Bewegungsraum mit Bau-Elementen, Boxsack, Bällen und Sport-Utensilien.

Das dem Haupthaus gegenüberliegende **Kleine Haus** bietet schließlich Platz für:

- Einen Gruppenraum mit Lesecke und Tischen für Brettspiele und zum kreativen Gestalten,
- einen Hausaufgabenraum, der für die Zeit nach den Hausaufgaben ebenfalls mit einer Musikecke ausgestattet ist,
- einen mit Matten und Sport-Materialien ausgestatteten Bewegungsraum,
- einen Rückzugsraum zum Hören von Musik oder Hörspielen,
- ein Verkleidungszimmer mit einer reichhaltig ausgestatteten Garderobe
- und einen Bauraum mit Bausteinen zum explorativen Gestalten.

In den **Häusern II und VI auf dem Schulgelände** beinhalten die Räumlichkeiten:

- Einen Gruppenraum mit einer Theaterecke, einer Lesecke, einem Smartboard für musikalische und mediale Angebote und Tischbereiche für kreative Betätigungen,
- einen Bauraum mit vielfältigem Beschäftigungsmaterial,
- einen Leseraum als Rückzugsort,
- zwei Klassenräume in Haus II, die ebenfalls für die Nachmittagsangebote genutzt werden können,
- sowie einen Aufenthaltsraum mit Küchenzeile, welcher sowohl für Kochangebote als auch für Brettspiel-Angebote genutzt werden kann.

Das Bastelmaterial in den verschiedenen Räumen steht allen Kindern offen zur Verfügung und kann selbstständig benutzt werden. Teures oder zerbrechliches Material bzw. Spielzeug wird auf Anfrage einem bestimmten Kind oder einer bestimmten Kindergruppe verbindlich zur Verfügung gestellt.

Die Ausgestaltung wird jedoch nicht „über die Köpfe der Kinder“ entschieden. Sie werden unter anderem im Gruppenrat intensiv beteiligt und erhalten wahrnehmbare Mitbestimmungsmöglichkeiten, auch in Bezug auf zu entwickelnde Regeln. Es ist den Kindern außerdem möglich, auf Wunsch private Spielmaterialien von zu Hause mitzubringen.

12. Gesundheit und Ernährung

Die wachsende Zahl der Kinder, die übergewichtig sind, ist nur ein Grund, warum wir uns mit den Kindern stetig über Gesundheit und Ernährung austauschen.

Das Essen wird von der Vollwert-Cateringfirma „Handfest“ geliefert. Auf Schweinefleisch wird bewusst verzichtet und ein Bestandteil der Mahlzeit hat immer Bioqualität. Der monatliche Speiseplan hängt aus, damit alle Interessierten sich einen Überblick über das Angebot verschaffen können. Haben Kinder Lebensmittelunverträglichkeiten, wird das Essen darauf abgestimmt – es bleibt aber dem „normalen“ Essen immer möglichst ähnlich.

Alle Kinder bekommen ein warmes Essen in der Schulmensa. Hier gibt es das sogenannte Schüssel-Essen: Jedes Kind kann sich sein Essen selbst wählen und entscheiden, wie viel es wovon essen möchte. Auch die Kinder ohne Betreuungsvertrag können das Essensangebot in der Mensa nutzen. Das Essen wird von den pädagogischen Fachkräften betreut. Sie regen die Kinder zum Essen und Trinken an und sorgen für eine angenehme Atmosphäre.

13. Umweltbewusstsein und Natur

Im Schülerhaus sind Umweltbewusstsein und der schonende Umgang mit Ressourcen wichtige Themen, die auf verschiedene Art in den Alltag einbezogen werden. Zum einen achten wir auf Mülltrennung und wieder verwertbare Gefäße (Trinkflaschen, Brotboxen etc.). Zum anderen versuchen wir, mit den Kindern möglichst oft naturbelassene Spielräume aufzusuchen.

Auf unserem Grundstück steht uns auch der große Garten für Naturerlebnisse zur Verfügung. Hier helfen die Kinder beim Laubharken, Heckenschneiden, dem Pflanzen von Setzlingen und dem Gießen.

Das Thema Nachhaltigkeit findet kontinuierlich Beachtung im Schülerhaus-Alltag. So wurde bereits im Zuge einer Motto-Ferienwoche „Nachhaltigkeit“ zum Leitthema für diverse Angebote und Ausflüge. Die Kinder wurden so spielerisch auf themenbezogene Fragestellungen aufmerksam gemacht und sensibilisiert für einen nachhaltigen Umgang mit der Natur. Auch im pädagogischen Alltag werden die Kinder dazu angeregt, ihre Fragen zu diesem Thema zu stellen und ihre Eindrücke zu schildern.

14. Tiergestützte Pädagogik

Zum Zeitpunkt der Konzeptions-Überarbeitung (Frühjahr 2020) kommt auch ein neues pädagogisches Themenfeld dazu. Neben einem Aquarium mit mehreren Fischen, welches es schon länger im Schülerhaus gibt, haben wir neues tierisches „Personal“: ein Wellensittich-Pärchen und eine Hündin. Wir sehen diese Entwicklung als positive Ergänzung im pädagogischen Alltag. Die Auswirkungen auf die Kinder sind sofort spürbar.

14.1 Freude am Umgang mit Tieren

Tiere haben einen nachweislich positiven Effekt auf das Erleben und Verhalten von Menschen – dies führt zu einem positiven psychologischen Effekt.

Tiere bewerten die Kinder nicht nach gesellschaftlichen Richtlinien; Leistung und Aussehen spielen keine Rolle in der Mensch-Tier-Beziehung. Das ist gerade für verhaltensauffällige und auch für sehr introvertierte Kinder angenehm, weil sie so angenommen werden, wie sie sind.

Tiere fungieren für Kinder zudem häufig als Seelentröster, wenn sie traurig sind oder sich einsam fühlen. Auch können einem Tier Geheimnisse und Sorgen anvertraut werden, ohne dass sie weitererzählt werden.

14.2 Erlernen von Sozialkompetenz

Durch den Kontakt zu Tieren lernen Kinder Selbstwirksamkeit und Selbstbewusstsein – wenn ein Hund z.B. einen Befehl ausführt, fühlt sich das Kind dadurch sehr bestärkt und selbstwirksam.

Zudem können Kinder Verantwortung übernehmen (Fütterung u.a.) und lernen dadurch freudvoll Fürsorge.

Kinder sind sehr an Tieren interessiert und es entstehen hierdurch auch ganz neue positive Kontaktmöglichkeiten zwischen den pädagogischen Fachkräften und den Kindern im Austausch über die Tiere.

14.3 Entspannende Wirkung von Tieren

Kinder gehen meist respektvoll mit den Bedürfnissen der Tiere um und verhalten sich in ihrer Gegenwart leiser.

Zudem wirken Tiere oftmals beruhigend. Kinder schauen ihnen gerne in Ruhe zu und kommen so auch innerlich zur Ruhe. Die Kinder merken, dass ein erwünschtes Verhalten bei einem Tier nur funktioniert, wenn in Ruhe und achtsam Kontakt hergestellt wird.

15. Geschlechtssensible Pädagogik

Wir wollen Mädchen und Jungen unabhängig von ihrem Geschlecht darin unterstützen, die unterschiedlichen Potenziale ihrer Persönlichkeit zu entfalten und achten auch bei der Personalauswahl darauf, ein paritätisch besetztes Team zu erreichen. Uns ist ein gleichberechtigter Umgang zwischen den Kindern wichtig – Mädchen und Jungen haben die gleichen Rechte und Pflichten. Auf geschlechtsspezifische Fragen oder Fragen im Bereich der Sexualität erhalten die Kinder angemessene, klare und situationsbezogene Antworten. Wir gehen umsichtig mit den geschlechtsspezifischen Wünschen der Kinder um und bieten bei Bedarf daran angepasste Projekte an.

16. Interkulturelle Orientierung

Das Schülerhaus Clemens Brentano soll ein Ort sein, an dem sich alle Menschen wohl fühlen und willkommen sind: Kinder mit unterschiedlichen sozialen, kulturellen und religiösen Hintergründen ebenso wie solche mit verschiedenen Fähigkeiten und Interessen - und Menschen unterschiedlicher Generationen. Wir wollen den Gemeinsamkeiten und den individuellen Besonderheiten in unserer alltäglichen Arbeit wertschätzend gegenüberstehen. Bemerkend wir im Alltag respektloses Verhalten gegenüber Menschen, Kulturen oder Religionen, reagieren wir in der Situation prompt und nehmen uns die Zeit, differenziert darauf einzugehen. Auch in den Ferien steht die Auseinandersetzung mit der Unterschiedlichkeit von Menschen und ihren Gewohnheiten fast immer auf dem Programm.

17. Förderung von Selbstständigkeit und Partizipation

Uns ist die Förderung von Selbstständigkeit und Partizipation ein großes Anliegen, denn wer seinen Alltag selbst gestaltet und sich bei eigenem Engagement als selbstwirksam erlebt, wird auch weiterhin motiviert sein, sich einzubringen und Einfluss auf seine Welt zu nehmen.

17.1 Potenziale der offenen Arbeit

Die offene Arbeit ermöglicht den Kindern, bedürfnisorientiert und vorliebenspezifisch den Nachmittag zu verbringen und sich bei der Planung von Projekten wirksam einzubringen. Die Kinder genießen einen größeren Bewegungsfreiraum und lernen ihre Bedürfnisse zu erkennen und zu artikulieren. Werden Ideen von ihnen entwickelt, unterstützen wir sie in der Umsetzung. Auch im Alltag versuchen wir die Kinder so viel wie möglich in die Planung einzubeziehen.

17.2 Der Gruppenrat

Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch der Gruppenrat. Dieser findet alle zwei Wochen in den verschiedenen Gruppen statt und befasst sich mit den Themen, die den Kindern am Herzen liegen.

Im Gruppenrat werden Regeln, Wünsche, Anregungen und Ideen besprochen, die sämtliche Bereiche des Schülerhauses betreffen können (z.B. gemeinsame Regeln für den Hausaufgabenraum, Feriengestaltung, Raumgestaltung, Angebotswünsche usw.). Nach einer Einführung durch die pädagogischen Fachkräfte übernehmen die Kinder, je nach Alter zunehmend, die verschiedenen Aufgaben innerhalb des Gruppenrats (Vorsitzender, Protokollant, Regelwächter, Zeitwächter usw.).

Mit Hilfe des Gruppenrats kann zuverlässig ermittelt werden, welche Themen die Kinder beschäftigt und in welchen Bereichen eine Veränderung erwünscht ist.

Auch hier besteht eine pädagogisch enge Verzahnung mit der Clemens Brentano Grundschule. Der Gruppenrat entspricht methodisch dem Klassenrat in den Schulklassen. Dieser Wiedererkennungswert hilft den Kindern, sich in Schule und Schülerhaus gleichermaßen beteiligen und sich auf ähnliche Strukturen und Regeln verlassen zu können.

18. Soziales Lernen

Schule ist ein Ort des sozialen Miteinanders. Kinder erleben sich hier als Individuum, entdecken sich als Teil einer Gruppe, sie probieren sich aus und entwickeln ihre sozialen Kompetenzen. Wir wollen sie dabei unterstützen, friedlich und tolerant miteinander umzugehen. Mit den Schulanfängerinnen und Schulanfängern nehmen wir uns darum in der Gruppenphase Zeit, einander kennenzulernen, Konflikte zu besprechen und schöne Momente miteinander zu erleben. Im Rahmen von Gruppenzeiten besprechen und erarbeiten wir auch Regeln mit den Kindern.

Gerade in Einrichtungen, in denen offen gearbeitet wird, ist ein einheitlicher Umgang mit Konflikten durch alle Pädagoginnen und Pädagogen wichtig. Im Schülerhaus gibt es hierfür die Kurzmediation. Wir legen Wert darauf, dass jede Konfliktpartei die Möglichkeit bekommt, Stellung zu beziehen, zuzuhören und gemeinsam zu klären, was genau gestört hat und wann die Störung aufgetreten ist. Wir fragen jedes Kind, was passiert ist, was es sich nun wünscht und bemühen uns im Anschluss, Gemeinsamkeiten zu finden. Wir fordern die

Kinder auf, sich selbst Lösungen auszudenken und auf einen Ansatz zu einigen. Uns ist wichtig, nichts nachzutragen und möglichst alles zu klären.

19. Ferienangebote

Das Schülerhaus Clemens Brentano hat in den Ferien geöffnet. Unser Ferienangebot richtet sich nach der Jahreszeit und dem Interesse der Kinder. Wir sorgen für ein ausgewogenes Programm mit Ausflügen und Aktionen, das im Vorfeld zum Teil gemeinsam mit den Kindern im Rahmen des Gruppenrats vorbereitet wird. Ausflüge zur Krümmen Lanke, ins Theater, ins Technik- oder Ethnologische Museum können genauso dazu gehören wie Yoga- und Kochkurse. Wir achten darauf, dass die Kinder schulfreie Zeit haben und die Ferien erholsam, entspannend, interessant und bedürfnisorientiert gestaltet werden. Auch hier ist die Teilnahme an Angeboten freiwillig. Während im Obergeschoss die herkömmliche Betreuung stattfindet, können die anderen Räumlichkeiten für vielfältige Angebote genutzt werden.

Ein bis zweimal im Jahr findet das Ferienprogramm unter einem bestimmten Motto statt. So gab es im Jahr 2019 die Themen „Gesunde Ernährung“ und „Nachhaltigkeit“, zu denen thematisch passende Angebote und Ausflüge konzipiert wurden, wie beispielsweise gemeinsames Kochen und Backen, Themenquizze, Ausflüge in die Biosphäre Potsdam und vieles mehr.

20. Festliches

Die kalendarischen Feste werden von uns gerne gefeiert und gehören fest zur Jahresplanung des Schülerhauses. Obwohl spontane Anlässe natürlich auch gerne zum Feiern genutzt werden, haben wir schon einige Traditionen:

- Von allen gerne gefeiert wird das **St. Martins-Fest**. Wir basteln gemeinsam Laternen und treffen uns am Abend des Festes mit Eltern und Geschwistern zunächst vor dem Schülerhaus, wo wir gemeinsam mit musizierenden Erzieherinnen und Erziehern Laternenlieder anstimmen und unsere Laternen entzünden. Im Anschluss daran findet ein Laternenumzug statt. Wir spazieren durch die Straßen, durch die benachbarte Altenpflegeeinrichtung des Johanniter-Stifts und zurück auf unser Gelände. Hier treffen wir uns an einem Lagerfeuer, essen zusammen Stockbrot und genießen den Schein unserer Laternen. Zudem werden heiße Getränke angeboten und mit Hilfe der Eltern wird ein reichhaltiges Buffet zusammengestellt.
- **Weihnachten** feiern wir gleich mehrmals. Mit den Kindern wird das jährliche Adventssingen im Rahmen der Musikalischen Grundschule zelebriert. Dabei besuchen unsere musizierenden Fachkräfte mit Violine, Akkordeon und anderen Instrumenten die einzelnen Gruppen und laden die Kinder zum gemütlichen Weihnachtslieder-Singen ein. Außerdem nehmen wir am Weihnachtsmarkt der Schule teil, den die Kinder mit ihren Eltern besuchen und gestalten können.
- **Geburtstage** werden in der Gruppenzeit der einzelnen Gruppen begangen. Dabei wird den Geburtstagskindern ein Geschenk überreicht und ein Geburtstagslied gesungen. Zudem bieten Geburtstage oftmals Anlass für gemeinsame Aktivitäten mit Musik, Tanz und gemeinsamen Spielen.

21. Gestaltung der Teamarbeit

Wir planen und koordinieren unsere Arbeit in einer gemeinsamen Teamsitzung pro Woche. Hier fließen Pädagogisches, Organisatorisches und die Inhalte aus den Gremien der Schule ein. Auch kollegiale Fallberatungen finden hier ihren Platz. Rund zweimal jährlich gibt es außerdem Teamtage, an denen konzeptionell gearbeitet wird. Dabei kann es zum Beispiel um die Verbesserung von organisatorischen Abläufen oder strukturellen Veränderungen im kommenden Schuljahr gehen. Regelmäßig finden Kleinteam-Sitzungen für die einzelnen Gruppen statt, in denen gruppenspezifische Themen bearbeitet werden können.

Die pädagogischen Fachkräfte bilden sich regelmäßig fort. Die Fortbildungen und Teamtage berühren die Öffnungszeiten des Schülerhauses nicht.

22. Kinderschutzkonzept

Das Schülerhaus Clemens Brentano stellt für die Kinder einen geschützten Raum dar. Alle Kinder haben ein Recht darauf, hier Sicherheit und Schutz vor Machtmissbrauch, vor Grenzüberschreitungen und Gewalt zu erfahren. Diesem Anspruch sind alle pädagogischen Fachkräfte verpflichtet und sichern diesen Schutzauftrag durch achtsamen Umgang und regelmäßiges Beobachten der Kinder. Werden Anzeichen einer Kindeswohlgefährdung (intern oder extern) wahrgenommen, handeln die Fachkräfte auf der Grundlage des institutionellen Schutzkonzeptes des Mittelhof e.V.

22. Qualitätsentwicklung und -sicherung

Uns ist die Qualität unserer Arbeit wichtig. Das Schülerhaus Clemens Brentano verfügt daher über Verfahren zur Qualitätsentwicklung und -sicherung im Rahmen eines übergreifenden Qualitäts-Handbuchs aller Schulkoperationen im Mittelhof e.V.